

# TV Tipp: "Zwischen den Stühlen"

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Oktober 2018 15:53

## Zitat von plattypus

Ich würde mal denken, daß das auch von den Schulen im Umkreis des Seminars abhängt. Bei uns ist z.B. allgemeine Ansicht, daß man unliebsame Kollegen in Richtung "Seminar" entsorgt. Die werden dann dorthin weggelobt, hauptsache man muß sie nicht mehr auf Schüler loslassen.

Ein ganz bestimmter Seminarleiter hat es sogar schon geschafft bei uns an der Schule Hausverbot zu bekommen von wegen "Gefährdung des Schulfriedens". Allein bei Nennung seines Namens gehen 2/3 aller Kollegen sofort steil.

Wäre mal interessant, wenn ein Refi dem doch mal wieder zugeteilt werden würde. Dann muß er ja kommen, um den zu beurteilen, darf aber das Gelände nicht betreten.



DAs geht bei uns nicht so wirklich, die Fachseminarleiter unterrichten alle noch selber, sind aber genau wie die Refs durch ganz Berlin verteilt, also in der Nähe wegloben ist eher nicht.

## Zitat von Krabappel

1. Sei dir über das Unterrichtsziel klar. Was sollen die Schüler hinterher wissen/können? 2. finde eine sinnvolle Methode, mit der du 1. erreichst.

Mehr isses im Grunde nich

Das kann man natürlich noch endlos aufdröseln. Zieltransparenz, Lernstrategien, Aufbereitung von Unterrichtsmaterial, Lernstandsanalyse, Lehrersprache, Übungszeit, Ergebnissicherung, Schülerorientierung, Vernetzung, Führungsqualitäten, individuelles Fördern..... und all das hat wiederum Kriterien, woran man erkennt, dass es schon/ noch nicht gelungen ist. Letztlich geht es immer um Punkt 1.

Ob Arbeitsblätter bunt und laminiert sind interessiert, entgegen der Meinung vieler Referendare, niemanden.

Leider interessierte bei uns auch das bunt und laminiert usw. aber, z.B. in Nawi war der Seminarleiterin sehr wichtig, ob die Schüler alleine eine Stundenfrage gefunden haben und ob du sie dazu animiert hast. Blöd nur, wenn die Frage der Schüler eine andere ist als deine, mit der du geplant hast.